#### ORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro UNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM RTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 7:

H04M 3/42, 15/00

**A2** 

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer:

WO 00/62516

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum:

19. Oktober 2000 (19.10.00)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/DE00/00505

(22) Internationales Anmeldedatum: 23. Februar 2000 (23.02.00)

(30) Prioritätsdaten:

199 15 671.9

7. April 1999 (07.04.99)

DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): NETS AG [DE/DE]; Pettenkoferstrasse 35, D-80336 München (DE).

(72) Erfinder: und

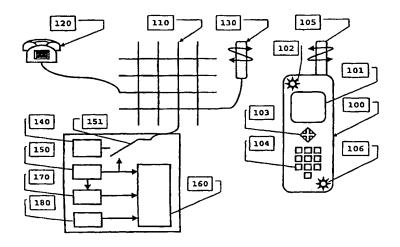
- (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): SCHMID, Günter [DE/DE]; Schellingstrasse 67, D-80799 München (DE).
- (74) Anwalt: BEETZ & PARTNER; Steinsdorfstr. 10, D-80538 München (DE).

(81) Bestimmungsstaaten: AE, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZW, ARIPO Patent (GH, GM, KE, LS, MW, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

#### Veröffentlicht

Ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts.

- (54) Title: SYSTEM AND METHOD FOR TELECOMMUNICATIONS, PAYING BILLS, MEDICAL CONTROL AND GAMES
- (54) Bezeichnung: SYSTEM UND VERFAHREN ZUR TELEKOMMUNIKATION, ZUM ZAHLEN VON KOSTEN, FÜR DIE MEDIZINISCHE ÜBERWACHUNG, FÜR SPIELE



(57) Abstract

Disclosed are systems and methods for telecommunications, paying bills, medical control and actions relating to games. Modern telecommunications possibilities are used by said system and method. In addition to exchangeable information that can be created individually, non-individual information can be provided to the user. Payment procedures can be ordered via a telecommunications device, a mobile phone for instance. Medical data and actions relating to games can be transmitted in the same way.

#### (57) Zusammenfassung

EE

Estland

LR

Liberia

Angegeben werden Systeme und Verfahren zur Telekommunikation, zum Zahlen von Kosten, für die medizinische Überwachung und für die Vornahme spielrelevanter Handlungen, die moderne Telekommunikationsmöglichkeiten nutzen. Zusätzlich zu individuell gestaltbarer und austauschbarer Information kann nicht-individuelle Information einem Benutzer dargeboten werden. Zahlungsvorgänge können über ein Telekommunikationsgerät, beispielsweise ein Mobilfunktelefon, veranlaßt werden. Medizinische Daten und spielrelevante Handlungen können auf die gleiche Weise übertragen werden.

#### LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland		Republik Mazedonien	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungam	ML	Mali	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MN	Mongolei	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MR	Mauretanien	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MW	Malawi	US	Vereinigte Staaten von
CA	Kanada	IT	Italien	MX	Mexiko		Amerika
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CG	Kongo	KE	Kenia	NL	Niederlande	VN	Vietnam
СН	Schweiz	KG	Kirgisistan	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neuseeland	zw	Zimbabwe
CM	Kamerun		Korea	PL	Polen		
CN	China	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CU	Kuba	KZ	Kasachstan	RO	Rumänien		
CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
DE	Deutschland	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DK	Dānemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		

SG

Singapur

# System und Verfahren zur Telekommunikation, zum Zahlen von Kosten, für die medizinische Überwachung, für Spiele

Die Erfindung betrifft Systeme und Verfahren zur Telekommunikation, zum Zahlen von Kosten, für die medizinische Überwachung und für Spiele gemäß den Oberbegriffen der unabhängigen Ansprüche.

Heutige Telekommunikationssysteme sind so ausgelegt, daß mit ihnen individuelle Kommunikation nach Adressat und Inhalt wählbar vollzogen werden kann. Moderne Endgeräte weisen in zunehmendem Maße neben dem akustischen System eine optische Anzeige auf, die zur Darstellung von Verwaltungs- und Organisationsinformationen genützt wird.

Übliche Zahlungssysteme sind neben dem Bargeld Schecks oder Kreditkartensysteme, wobei bei letzteren die Bonitätsprüfung von Banken oder Kreditkartenanbietern nach Maßgabe von früher erhobenen Informationen und Kenntnissen vorgenommen wird.

Medizinische Überwachungssysteme weisen üblicherweise elektronische Gerätschaften auf, mit denen Messungen (beispielsweise Blutdruck, Pulsfrequenz, Temperatur, Blutwerte) vorgenommen werden können. Soweit solche Gerätschaften im häuslichen Bereich angewendet werden, ist in der Regel nur begrenzt Zugang auf Fachwissen und eine damit einhergehende qualifizierte Auswertung der gewonnenen Daten möglich.

Bekannte Glücksspielsysteme arbeiten üblicherweise so, daß in herkömmlicher Weise Lose oder Tipscheine gekauft und ggf. eingereicht werden. Der Spieler hat dann zu überwachen, ob er gewonnen hat und den Gewinn ggf. einzufordern.

Aus der DE 19707681 C1 ist ein Mobiltelefon mit EKG-Elektroden bekannt, das in ein Ortungssystem einbezogen werden kann. Aus dem Artikel "Börsenkurse per Handy" in "Der Spiegel" vom 29.3.99, S. 82, ist es bekannt, gegen Gebühr an ein Handy Informationen wie Wetterbericht, Börseninformationen, Fluginformationen, Lottozahlen oder Bundesligaergebnisse, ggf. wählbar durch den Benützer, zu übertragen.

Aufgabe der Erfindung ist es, Systeme und Verfahren zur Telekommunikation, zum Zahlen von Kosten, für die medizinische Überwachung und für Spiele anzugeben, die moderne Telekommunikationssysteme nützen.

Diese Aufgabe wird mit den Merkmalen der unabhängigen Ansprüche gelöst. Abhängige Ansprüche sind auf bevorzugte Ausführungsformen der Erfindung gerichtet.

Ein Telekommunikationssystem kann so ausgelegt sein, daß es neben der Vermittlung individuell gestaltbarer Informationen (beispielsweise Telefongespräch zwischen zwei Teilnehmern) die Übertragung nicht-individueller Informationen an ein Endgerät zuläßt. Es kann sich hier um Informationen allgemeiner Art handeln, beispielsweise Wetterbericht, Veranstaltungshinweise, Werbung, usw. Die nicht-individuelle Information kann optischer und/oder akustischer Natur sein. Das System kann so ausgelegt sein, daß der Nutzer eines Endgeräts bestimmen kann, ob er die Übertragung nicht-individueller Informationen an sein Endgerät zulassen will oder nicht. Das Zulassen der Übertragung kann den Abrechnungsmodus beeinflussen. Wenn Nutzinformation als nicht-individuelle Information übertragen wird (Wetterbericht, Veranstaltungsberichte), kann dem Nutzer des Endgeräts ein teuerer Tarif oder ein zusätzlicher Betrag berechnet werden. Wenn die nicht-individuelle Information werbender Natur ist, kann dem Benutzer eine Gutschrift oder ein günstigerer Tarif zugeordnet werden.

"Individuell gestaltbare" Information im Sinne dieser Anmeldung kann eine Information sein, die sich an einzelne Adressaten wendet, beispielsweise der Inhalt eines Telefonge-

sprächs zwischen zwei Teilnehmern, eine e-mail, ein Fax oder ähnliches. "Nicht-individuelle" Information im Sinne dieser Anmeldung kann eine Information sein, die ohne Unterscheidung nach einzelnen Empfängern an mehrere Empfänger, bspw. zeitgleich oder zeitlich nacheinander, ggf. in Abhängigkeit von bestimmten Systemzuständen, geschickt wird. Die nichtindividuelle Information kann jedoch gewisse Spezifikationen aufweisen. Sie kann z. B. spezifisch für bestimmte, systembekannte Benützerparameter sein (z. B. Altersgruppe, Geschlecht, Einkommen), wobei dann im Festsender und/oder im Empfänger geeignete Filter vorgesehen sein können, oder die nicht-individuelle Information kann regional spezifiziert werden, bspw. indem unterschiedliche feste Sendestationen unterschiedliche nicht-individuelle Information versenden. Die nicht-individuelle Information kann einer Informationsquelle entspringen, die lokal differenziert (beispielsweise nach geographischen Bereichen, wie Städte, Landkreise, etc.) unterschiedliche Informationen einspeist und an das Endgerät überträgt. Das Endgerät kann insbesondere ein Mobilfunktelefon sein.

Ein erfindungsgemäßes Zahlungssystem kann ebenfalls ein Telekommunikationsgerät, beispielsweise ein Endgerät wie etwa ein Mobilfunktelefon nutzen. Eine Kostenerfassungsstelle (beispielsweise Kasse in einem Warenhaus, Zapfsäule an der Tankstelle, Gebührenberechnung bei einer abonnierten Zeitung) erfaßt auflaufende Kosten. Zu einem bestimmten oder gewünschten Zahlungszeitpunkt werden von der Kostenerfassungsstelle über ein mit ihr verbundenes erstes Telekommunikationsgerät an ein dem Zahler bzw. Schuldner zugeordnetes zweites Telekommunikationsgerät Daten betreffend den gewünschten Zahlungsvorgang übertragen. Es kann sich hierbei insbesondere um Betrag, Empfänger, Datum, usw. handeln. Über das dem Schuldner gehörende/zugeordnete zweite Telekommunikationsgerät kann die Bezahlung dergestalt veranlaßt werden, daß eine Abrechnungseinrichtung für den Schuldner eine Belastung und für den Gläubiger eine Gutschrift erzeugt. Die Abrechnungseinrichtung

kann beispielsweise diejenige des Telekommunikationsanbieters oder die eines Geldinstituts sein. Die Veranlassung der Zahlung kann durch Eingabe eines Codes erfolgen. Die Nutzung dieser Zahlungsart kann die Abrechnung für Telekommunikationsdienste, die vom Nutzer in Anspruch genommen werden, beeinflussen, beispielsweise dahingehend, daß er insoweit Gutschriften oder günstigere Tarife erhält. Das zweite Telekommunikationsgerät kann ein Mobilfunktelefon sein.

Im Laufe des Verfahrens kann eine Bonitätsprüfung des Schuldners vorgenommen werden. Vorzugsweise findet sie vor Erzeugung der Gutschrift bzw. Lastschrift statt. Es kann dabei auf vorher erhobene Daten und auf früher erfahrene Verhaltensweise des Schuldners Bezug genommen werden.

Ein erfindungsgemäßes medizinisches Überwachungssystem weist ein medizinisches Diagnostikgerät auf, das elektronische Daten erzeugt, und ein Telekommunikationsgerät, das die Daten vom Diagnostikgerät empfängt und über ein Telekommunikationssystem überträgt. Ziel der Übertragung kann ein Auswertesystem bzw. Datenbanksystem automatischer Natur sein oder ein Arzt oder ähnliches. Die dort empfangenen Daten können ausgewertet und weiterverarbeitet werden. Nach Maßgabe des Ergebnisses können dem Systemnutzer über dessen Telekommunikationsgerät Informationen zugeführt werden, beispielsweise Mitteilungen allgemeiner Art, Informationen über das Diagnoseergebnis, bestimmte Aufforderungen, oder ähnliches.

Ein erfindungsgemäßes Spielsystem, insbesondere Glücksspielsystem weist eine zentrale Verwaltungseinrichtung auf, die einerseits die eigentlichen Spielvorgänge vornehmen kann bzw. steuert, und die andererseits Teilnehmerkosten hierfür in einer Kostenerfassungsstelle ermittelt. Die Verwaltungseinrichtung steht mit einem Telekommunikationssystem über ein Endgerät, beispielsweise ein Modem, in Verbindung. Einem Spieler ist es möglich, über ein ihm zugeordnetes Endgerät Daten an die Verwaltungseinrichtung zu übertragen, insbesondere um



spielrelevante Eingaben vorzunehmen, beispielsweise um ein Los zu kaufen, bestimmte Zahlen zu tippen, oder ähnliches. Die Kosten hierfür werden von der Kostenerfassungsstelle ermittelt. Im übrigen erfolgt dann die Abrechnung mit dem Zahlungssystem wie weiter oben beschrieben.

Erfindungsgemäße werden Verfahren und Systeme zur Telekommunikation, zum Zahlen fälliger Beträge, für die medizinische Überwachung und für Spielteilnahmen beschrieben. Die Systeme dienen insbesondere zur Umsetzung der jeweiligen Verfahren und haben insbesondere die für die Vornahme der einzelnen Schritte ausgelegten bzw. notwendigen Komponenten. Die Verfahren spiegeln das Zusammenwirken der einzelnen Komponenten wider.

Alle genannten Aspekte können einzeln oder in beliebiger Kombination miteinander implementiert werden.

Soweit Systeme angesprochen sind, werden sowohl diese Gesamtsysteme als auch deren einzelne Komponenten, insbesondere soweit sie systemspezifisch individualisiert sind, als Teil der Erfindung angesehen.

Nachfolgend werden bezugnehmend auf die Zeichnungen einzelne Ausführungsformen der Erfindung beschrieben. Es zeigen:

- Fig. 1 als schematisches Blockdiagramm ein erfindungsgemäßes Telekommunikationssystem,
- Fig. 2 als schematisches Blockdiagramm ein erfindungsgemäßes Zahlungssystem,
- Fig. 3 als schematisches Blockdiagramm ein erfindungsgemäßes medizinisches Überwachungssystem, und
- Fig. 4 als schematisches Blockdiagramm ein erfindungsgemäßes Spielsystem.

Fig. 1 zeigt ein erfindungsgemäßes Telekommunikationssystem mit Endgeräten 100 oder 120. 120 ist ein stationäres Endge-

rät, beispielsweise ein Telefon. 100 ist ein Mobilfunktelefon. Es weist eine Anzeige 101 auf, einen Lautsprecher 102,
Steuerungstasten 103, Zifferntasten 104, eine Antenne 105 und
ein Mikrofon 106. Über Funk kommuniziert es mit einer stationären Antenne bzw. Sendern 130.

110 symbolisiert ein Vermittlungssystem, das Verbindungen zwischen einzelnen Teilnehmern herstellen kann. Diese Teilnehmer können daraufhin individuell gestaltbare Informationen austauschen, beispielsweise indem sie ein Gespräch führen oder ein Fax übertragen.

Erfindungsgemäß ist weiterhin ein Informationsquelle 140 vorgesehen, die einem Teilnehmer bzw. dessen Endgerät 100, 120 nicht-individuelle Informationen zuführt. Es kann sich hierbei um informative Hinweise (Veranstaltungshinweise, Wetterbericht, Verkehrsinformation, ...)/oder um Werbung handeln. Auch eine Kombination von beidem ist möglich. Wenngleich in Fig. 1 die Darstellung so erscheint, als ob die Informationsquelle 140 ein weiterer Teilnehmer ist, wird darauf hingewiesen, daß die Informationsquelle in der Regel zentral vorhanden ist und insofern eher als im Vermittlungssystem 110 liegend gedacht werden kann. Die Informationsquelle kann auch einem bestimmten Sender 130 zugeordnet sein. Unterschiedlichen Sendern zugeordnete Informationsquellen 140 können gleiche und/oder unterschiedliche Informationen versenden.

Es kann eine Freigabeeinrichtung 150, 151 vorgesehen sein, die das Übertragen der nicht-individuellen Information aus der Informationsquelle 140 blockiert bzw. freigibt. Die Freigabeeinrichtung 150, 151 kann teilnehmerspezifisch bzw. endgerätspezifisch wirken. Sie kann durch den jeweiligen Nutzer des Anschlusses bzw. des Endgeräts betätigbar sein. Die Betätigung kann "on-line" erfolgen (Anwählen beispielsweise eines entsprechenden Dienstanbieters und Vornehmen bestimmter Einstellungen) oder "off-line" (schriftliche Beauftragung zur Freigabe bzw. Sperrung). Die Freigabe bzw. Sperrung wirkt

PCT/DE00/00505

dann jeweils für ein bestimmtes Endgerät. Wenn beispielsweise der Nutzer des Mobilfunktelefons 100 die Einspielung der nicht-individuellen Information von der Informationsquelle 140 freigibt, so gelangt diese Information a priori nur an sein Endgerät 100, jedoch nicht automatisch auch an ein anderes Endgerät, beispielsweise 120.

Im System ist eine Abrechnungseinrichtung 160 vorgesehen, die in üblicher Weise Abrechnungen für Telekommunikationsdienste für die einzelnen Teilnehmer bzw. Endgeräte vornimmt. Das System kann so ausgelegt sein, daß die Betätigung der Freigabeeinrichtung die Abrechnung in der Abrechnungseinrichtung 160 beeinflußt. Wenn Nutzinformationen dargeboten werden, kann dies zu einer Belastung oder einem teureren Tarif für den jeweiligen Nutzer führen, wenn bzw. sobald die Einspielung der nicht-individuellen Information freigegeben ist. Wenn dagegen Werbung eingespielt wird, kann dies zu einer Gutschrift oder zu einem günstigeren Tarif führen. Wenn ein Mix aus beiden Informationen angeboten wird, kann die Abrechnung unbeeinflußt bleiben.

Zur Übertragung der nicht-individuellen Information aus der Informationsquelle 140 kann ein eigenes Protokoll verwendet werden, das an bestimmte Bedürfnisse angepaßt ist. Im Endgerät können beispielsweise menühafte Darstellungen erfolgen (Hotels, Kinos, Restaurants, Veranstaltungen, Verkehr, diese z. B. regional differenziert, Wetter), die ihrerseits Untermenüs usw. aufweisen.

Die nicht-individuelle Information aus der Informationsquelle 140 ist zwar nicht teilnehmerspezifisch, sie kann aber, wie oben schon angedeutet, sozioökonomisch spezifiziert oder ortsspezifisch sein. So können unterschiedlichen Ortsvermittlungen Informationsquellen 140 mit unterschiedlichen Inhalten zugeordnet sein, so daß z. B. ein Benützer im Raum Gunzenhausen nur Hotels, Kinos und Veranstaltungen im Raum Gunzenhausen über den diesem Raum zugeordneten Sender empfinge.

WO 00/62516 PCT/DE00/00505

Sofern die dargebotene nicht-individuelle Information werbender Natur ist, kann nach Maßgabe der Freigabe der nicht-individuellen Information ein Bonussystem implementiert sein. Es erfolgt nicht unmittelbar eine Beeinflussung der Abrechnung 160. Vielmehr erfolgt eine Aufzeichnung in einer Aufzeichnungseinrichtung 170, in der festgehalten wird, wieviele, wie oft und/oder wie lange Werbebotschaften empfangen werden. Es können sich dann Guthaben oder Gutschriften entwickeln, die in bestimmter Weise verwendet werden können.

Bei nicht-individueller Information werbender Natur kann auf deren Darbietung am Endgerät hin weiter ein Bestätigungsmechanismus vorgesehen sein. Er kann so ausgelegt sein, daß der Nutzer des Endgeräts am Endgerät den Empfang der Werbebotschaft beispielsweise durch Betätigen einer Taste bestätigt. Dies kann insbesondere so gestaltet sein, daß eine Taste gedrückt werden muß, die durch die nicht-individuelle Information benannt ist. Dadurch wird sichergestellt, daß der Nutzer des Endgeräts die nicht-individuelle Information wahrnimmt. Im Endgerät können solche Bestätigungsinformationen gesammelt und/oder an das Vermittlungssystem 110 übertragen werden. Insbesondere kann dies über eine weitere Einrichtung 180 zur Beeinflussung der Abrechnung 160 führen. Insbesondere können bei Bestätigungen von Informationen günstigere Tarife oder Gutschriften erfolgen.

Im Endgerät kann ein Timer vorgesehen sein, der den Zeitpunkt des Empfangs der nicht-individuellen Information, insbesondere den Bestätigungszeitpunkt, erfaßt. Es können Korrelationen vorgenommen werden zwischen Empfangs- bzw. Bestätigungszeitpunkt und anderen Daten. Die Zeitpunkte und/oder die Korrelationsergebnisse können wie oben an das Vermittlungssystem übertragen werden.

Am Endgerät kann die nicht-individuelle Information beispielsweise zu Beginn einer Nutzung (Einschalten) nach längerer Pause dargeboten werden, beispielsweise optisch, oder nach der Beendigung eines Telefonates (Drücken der "Auflegen"-Taste). Die Information kann auch permanent bzw. in "Frei-Zeiten" dargestellt sein. Sofern der oben beschriebene Bestätigungsmechanismus vorgesehen ist, kann zusätzlich zu einer werbenden Information eine Aufforderung vorgesehen sein, etwa "9 drücken". Das Endgerät kann so ausgelegt sein, daß nur dann, wenn die angeforderte Taste gedrückt wird, eine weitere Bedienung möglich ist. Es kann auch so ausgelegt sein, daß auch ohne Betätigung der angeforderten Taste die Bedienung des Geräts möglich ist. Es erfolgt dann jedoch keine Berücksichtigung in der Einrichtung 180.

Ein erfindungsgemäß adaptiertes Endgerät kann eines oder mehrere der folgenden Merkmale aufweisen: großes Display mit höherer Auflösung und brillanteren Farben, automatische Einwahl in das Vermittlungssystem 110 zum Zwecke der Rückmeldung ggf. gesammelter Bestätigungen, erweiterter Speicher zum Speichern zusätzlicher Software, Protokolle und sonstiger Daten, verbessertes Energiemanagement bei Mobilfunktelefonen.

Bei nicht-individuellen Informationen werbender Natur kann insbesondere ein gestaffeltes Gutschriftensystem implementiert sein: Bei Freigabe der Informationsquelle 140 für eienn Teilnehmer erfolgt für diesen Teilnehmer eine erste Gutschrift (Einrichtung 150). Nach Maßgabe von ggf. vorgenommenen Bestätigungen der übertragenen werbenden Information erfolgt eine weitere Gutschrift (Einrichtung 180).

Fig. 2 zeigt ein erfindungsgemäßes Zahlungssystem. Es weist eine Kostenerfassungsstelle 220 auf, mit der zu zahlende Kosten erfaßt werden. Es kann sich hier beispielsweise um eine Kaufhauskasse handeln, um ein entsprechendes Terminal, beispielsweise in einem Reisebüro, um eine Zapfsäule an einer Tankstelle, oder um einen Computer, der Abrechnungen für bestimmte Leistungen vornimmt (beispielsweise Stadtwerke, Zeitungsabonnement, ...). In der Kostenerfassungsstelle 220 wer-

den zu zahlende Kosten erfaßt, ggf. über bestimmte Zeiträume kumuliert und früher oder später als zur Zahlung anstehend ausgewiesen. Es erfolgt daraufhin eine Übertragung von die Zahlung betreffenden Daten von der Kostenerfassungsstelle an ein dem Schuldner zugeordnetes Telekommunikationsgerät 200, 210. Die übertragenen Daten können insbesondere den Betrag, ggf. den Namen des Schuldners (falls bekannt), Gläubiger, allgemeine Hinweise aufweisen.

Die Verbindung zwischen Kostenerfassungsstelle und dem dem Schuldner zugeordneten Telekommunikationsgerät kann seitens der Kostenerfassungsstelle oder seitens des Schuldners ausgelöst werden. Insbesondere kann einer Kostenerfassungsstelle 220 eine Telefonnummer zugeordnet sein. Beispielsweise kann bei mehreren Zapfsäulen an einer Tankstelle jeder Zapfsäule eine Telefonnummer zugeordnet sein, die an der Zapfsäule deutlich erkennbar angegeben ist. Beim Beendigen des Tankens ruft der Schuldner über sein Mobilfunktelefon die angegebene Telefonnummer an und erhält daraufhin auf seinem Mobilfunktelefon Daten und/oder Hinweise betreffen den vorzunehmenden Zahlungsvorgang.

Das dem Schuldner zugeordnete Telekommunikationsgerät kann ein ortsfestes Telefon 210 oder ein Mobilfunktelefon 200 (mit optischer Anzeige 201, Lautsprecher 202, Steuerungstasten 203, Zifferntasten 204, Antenne 205 und Mikrofon 206) sein.

Über das Telekommunkationsgerät 200, 210 kann eine Zahlungs des Betrags veranlaßt werden. Die Veranlassung kann beispielsweise durch Eingabe eines nur dem rechtmäßigen Benutzer des Endgeräts bekannten Codes erfolgen. Zum Beispiel kann die Personenidentifizierungsnummer (PIN), die für ein Mobilfunktelefon vergeben ist, eingegeben werden. Auf diese Bestätigung hin kann eine Abrechnungseinrichtung 240, die über das Telekommunikationsvermittlungssystem 230 zugänglich ist, eine Abrechnung dahingehend erzeugen, daß dem Schuldner (Inhaber des Telekommunikationsgeräts 200, 210) eine Lastschrift 241

und dem Inhaber der Kostenerfassungsstelle 220 eine Gutschrift 242 erteilt wird.

In Fig. 2 ist eine Abrechnungseinrichtung 240 schematisch dargestellt. Sie ist als ein Teilnehmer im Kommunikationssystem dargestellt. Dies ist eine Möglichkeit der Implementierung. Es kann sich z.B. um eine Bank handeln. Auf die Bestätigung am Endgerät des Schuldners hin würde die Abrechnungseinrichtung automatisch angerufen werden und Gutschriften und Lastschriften wie beschrieben erzeugen.

Eine andere Möglichkeit ist es, die Abrechnungseinrichtung des Telekommunikationsdienstanbieters zu nutzen. Man hat sich die Abrechnungseinrichtung dann nicht als Teilnehmer am System vorzustellen, sondern eher als inhärente Systemkomponente.

Die Abrechnung kann auch im Zusammenwirken zwischen dem Telekommunikationsdienstanbieter und einer weiteren Organisation,
beispielsweise einer Bank, erfolgen. Der Telekommunikationsdienstanbieter sammelt Daten betreffend den Zahlungsvorgang
(beispielsweise Betrag, Schuldner, Gläubiger, Bestätigung,
Zeit, ...) und überträgt diese ggf. zusammen mit Daten anderer Zahlungsvorgänge beispielsweise an ein Kreditinstitut,
das seinerseits die entsprechenden Vorgänge veranlaßt.

Soweit wirksame Belastungen für einen Kunden vorgenommen werden sollen, wird in der Regel durch vorherige Vereinbarung sichergestellt, daß der Kunde die beschriebene Art des Zahlungsverkehrs für sich als bindend anerkennt.

Durch 241 ist ein Konto des Schuldners symbolisiert, durch 242 ein Konto des Gläubigers. Soweit die Abrechnungseinrichtung des Telekommunikationsdienstanbieters verwendet wird, kann es sich beispielsweise um diejenigen Konten handeln, auf denen auch die Entgelte für die in Anspruch genommenen Telekommunikationsdienste notiert werden. Zusätzlich können in

diesen Konten die angesprochenen Lastschriften und Gutschriften eingetragen werden.

Vor faktischer Veranlassung der Zahlung (Erstellen der Gutschriften und Belastungen) kann eine Bonitätsprüfung vorgenommen werden. Diese kann automatisch erfolgen und bezugnehmend auf Vereinbarungen mit dem Kunden, Erkenntnisse hinsichtlich der Zahlungsmoral, etc., erfolgen. Solche Daten können in einer Datenbank 243 gespeichert sein, auf die die Abrechnungseinrichtung 240 Zugriff hat. Die Bonitätsprüfung kann unmittelbar nach dem Absenden der Daten von der Kostenerfassungsstelle erfolgen, oder erst nach Abgabe der Bestätigung über das Endgerät 200, 210 durch den Benutzer. Wenn die Bonitätsprüfung ergibt, daß der Benutzer für die Zahlung prinzipiell sowie in der vorgesehenen Höhe gut ist, erfolgt die Ausführung (Erzeugen der Gutschrift und der Belastung). Es kann an Gläubiger und Schuldner eine entsprechende Bestätigung gegeben werden. Wenn die Bonitätsprüfung Defizite ergibt, kann das Vornehmen der Zahlung verweigert werden.

Der Gläubiger und/oder der Schuldner kann für die Nutzung dieser Zahlungsart Gutschriften erhalten. Sofern das Abrechnungssystem eines Telekommunikationsdienstanbieters verwendet wird, kann beispielsweise die Nutzung der beschriebenen Zahlungsart dazu führen, daß ein günstigerer Tarif eingestellt wird.

Fig. 2 zeigt schematisch die Ausgestaltung auf seiten der Kostenerfassungsstelle. Die Kostenerfassungsstelle im engeren Sinne kann herkömmlich ausgestaltet sein. Sie weist daneben eine Steuerungseinrichtung 222 auf, die die für die erfindungsgemäße Zahlungsart relevanten Daten sammelt, ggf. aufbereitet und allgemeine Steuerungsmaßnahmen vornimmt. Ein Telekommunikationsgerät 221, beispielsweise ein Modem oder eine ISDN-Karte, bewerkstelligt den geforderten Datenverkehr, vorzugsweise nach Maßgabe der Steuerungseinrichtung 222. Seitens der Abrechnungseinrichtung 240 kann ebenfalls ein eigenes Te-

lekommunikationsgerät 244 vorgesehen sein, beispielsweise Modem oder ISDN-Karte.

Seitens des Telekommunikationsgeräts des Benutzers der Zahlungsart können Anpassungen dahingehend vorgenommen werden, daß bestimmte Protokolle und Sequenzen gespeichert und abrufbar sind. Darüber hinaus können bestimmte Sicherungsmaßnahmen vorgesehen sein. Beispielsweise kann eine CPU mit eigener Kennung zur Sicherung gegen Mißbrauch vorgesehen sein. Darüber hinaus können ggf. bestimmte bzw. spezielle Codierungen vorgenommen werden.

Fig. 3 zeigt ein erfindungsgemäßes medizinisches Überwachungssystem. Es eignet sich insbesondere für medizinische Überwachungen, die Patienten selbst und insbesondere außerhalb spezialisierter Einrichtungen wie Artzpraxen oder Krankenhäuser vornehmen können oder wollen.

Das System weist ein medizinisches Diagnostikgerät auf, das zumindest elektronische Daten, vorzugsweise digitaler Natur, erzeugen kann. Es kann sich beispielsweise um elektronische Thermometer, Blutdruckmeßgeräte, Muskelaktionspotentialmeßgeräte, Blutwertmeßgeräte oder ähnliches handeln. Das Diagnostikgerät ist zumindest mit einem Telekommunikationsgerät verbindbar. Vorzugsweise ist es mit diesem bzw. in dieses integriert. Fig. 3 zeigt diese Ausführungsform. Das Telekommunikationsgerät 300 mit Anzeige 301, Lautsprecher 302, Steuerungstasten 303, Ziffernblock 304, Antenne 305 und Mikrofon 306 weist beispielsweise Elektroden 307 auf, mit denen Muskelaktionspotentiale (Potentialunterschiede auf der Haut) erfaßt werden können. 308 kennzeichnet alternativ oder zusätzlich einen Temperatursensor.

Die von dem Diagnostikgerät ermittelten Daten werden über das Telekommunkationsgerät 300 über ein Telekommunkationssystem 110 übertragen. Empfänger kann eine Auswertungseinrichtung 320 im weitesten Sinne sein. Sie weist ihrerseits ein Telekommunikationsgerät 325 auf, beispielweise ein Telefon, ein Modem oder eine ISDN-Karte. Es kann eine Überprüfungseinrichtung 322 vorgesehen sein, die die empfangenen Daten auswertet. Die Auswertung kann umfassen: Korrelation der Daten untereinander, Korrelation mit früher gewonnenen Daten, Vergleich der Daten mit Schwellenwerten, Zugriff auf Datenbanken 324 (entweder - wie gezeigt - lokal oder abermals über ein Kommunikationssystem 110). Auf die Überprüfung hin kann über eine Einrichtung 323 an den Benutzer eine Mitteilung abgesetzt werden (beispielsweise "Ihnen geht es gut!", "Arzt aufsuchen", "Temperatur weiter überprüfen"). Dies kann automatisch geschehen. Die Mitteilung kann akustisch und/oder optisch, z. B. durch einen automatischen Anruf mit Sprachbotschaft, erfolgen.

Es kann außerdem eine Erinnerungseinrichtung 321 vorgesehen sein. Sie erinnert den Systembenutzer über eine Nachricht an dessen Telekommunikationsgerät 300 an die Vornahme bestimmter Handlungen. Sie kann so ausgelegt sein, daß sie nur dann aktiv wird (eine Erinnerung an den Benutzer absetzt), wenn erwartete Werte nicht rechtzeitig eintreffen, z. b. um eine bestimmte Zeitdauer im Verzug sind.

Die Erinnerungsfunktion kann auch ohne die Diagnostikfunktion verwendet werden, beispielsweise um an die Einnahme bestimmter Medikamente zu erinnern. Das benutzerseitige Telekommunikationsgerät 300 kann dann in herkömmlicher Weise ausgelegt sein. Die Erinnerungseinrichtung 321 kann nach Maßgabe von Ergebnissen der Überprüfungseinrichtung 322 arbeiten.

Zur Datenübertragung kann ein eigenes Protokoll verwendet werden. Es können Codierungen vorgesehen sein. Die Abrechnung für die in Anspruch genommenen Dienste kann in herkömmlicher Weise erfolgen oder so, wie bezugnehmend auf Fig. 2 beschrieben.

PCT/DE00/00505

Das Verfahren hat den Vorteil, daß Untersuchungen zu Hause vorgenommen werden können, gleichwohl aber Zugriff auf umfangreiches Fachwissen möglich ist, indem die Daten an eine speziell ausgelegte Stelle übertragen werden. Dort können fundierte Beurteilungen vorgenommen und weitere Maßnahmen ausgelöst werden.

Das erfindungsgemäß integrierte Diagnostik- und Telekommunikationsgerät weist einerseits die Merkmale eines Mobilfunktelefons auf (in der Regel Anzeige 301, Lautsprecher 302, Steuerungstasten 303, Ziffernblock 304, Antenne 305 und Mikrofon 306), und andererseits Diagnostikgerätschaften (beispielsweise Elektroden 307 zum Messen von Muskelaktionspotentialen, zur Erstellung eines EKG, und/oder Temperatursensorbereich 308). Darüber hinaus sind geeignete Signalwandlungs- und -aufbereitungseinrichtungen vorgesehen, die die von den Diagnostikgerätschaften gewonnenen Daten wandeln und in geeigneter Weise aufbereiten. Schließlich ist eine Schnittstelle zwischen dem Diagnostikgerät und dem Mobilfunkgerät vorgesehen, das die Datenübertragung ermöglicht. Es können Einrichtungen zum Implementieren spezieller Protokolle vorgesehen sein. Empfängerseitig stehen ebenfalls Einrichtungen zur Verfügung, die nach denselben Protokollen arbeiten.

Fig. 4 zeigt ein Spielsystem, insbesondere ein Glücksspielsystem. Es weist ein Telekommunkationsgerät 100, insbesondere ein Mobilfunktelefon auf. Darüber kann über ein Vermittlungsnetz 110 eine Verwaltungseinrichtung 400 angerufen werden, die für das Spiel die notwendigen Maßnahmen trifft und Daten speichert. Es kann sich beispielsweise um ein Lotteriesystem handeln, bei dem seitens des Spielers Zahlen getippt werden, diese getippten Zahlen in der Verwaltungseinrichtung gespeichert werden, später mit tatsächlich gezogenen Zahlen verglichen werden und entsprechend den Ergebnissen Benachrichtigungen an Spieler ausgegeben werden.

Das erfindungsgemäße Spielsystem ist dazu geeignet, über das Telekommunikationsgerät spielrelevante Handlungen vorzunehmen, beispielsweise Lose zu kaufen oder Zahlen zu tippen. Hierfür können geeignete Protokolle sender- und empfängerseitig vorgesehen sein. In der Verwaltungseinrichtung 400 werden die Eingaben auf formale Zulässigkeit (z.B. Vollständigkeit, Rechtzeitigkeit, usw.) überprüft.

Außerdem können die Kosten für das gewünschte Spiel in einer Kostenerfassungsstelle 220 ermittelt und in Rechnung gestellt werden. Die Bezahlung kann wie bezugnehmend auf Fig. 2 beschrieben erfolgen. Die empfangenen spielrelevanten Daten werden schließlich in einem Speicher bzw. einer Datenbank 420 gespeichert. Das verbindliche Annehmen der eingegebenen Daten kann von der wirksamen Zahlung abhängig gemacht werden.

Wenn das Ergebnis des Spiels feststeht, kann automatisch eine Meldung an das Telekommunikationsgerät 100 des Benutzers ausgegeben werden ("Herzlichen Glückwunsch, Sie haben DM 1,40 gewonnen!").

Es kann eine Erinnerungsfunktion bzw. -komponente vorgesehen sein, die an das Vornehmen spielrelevanter Handlungen erinnert, insbesondere dann, wenn diese zeitlich befristet sind (z. B. Lotto). Die Erinnerung kann optisch und/oder akustisch, z. B. durch einen automatischen Anruf mit Sprachbotschaft, erfolgen. Zu bestimmten Zeitpunkten können dann geeignete Daten und/oder Nachrichten an das Endgerät des Benützers übertragen werden.

Seitens der Verwaltungseinrichtung 400 ist ebenfalls ein Telekommunikationsgerät 410 vorgesehen, beispielsweise ein Modem oder eine ISDN-Karte.

#### PCT/DE00/00505

#### Patentansprüche

1. Telekommunikationssystem, mit

einem Vermittlungssystem (110) zum Vermitteln individuell gestaltbarer Informationen, und

einem Endgerät (100, 120), das mit dem Vermittlungssystem verbindbar ist und das zum Senden und Empfangen von Informationen geeignet ist,

gekennzeichnet durch

eine Informationsquelle (140), die nicht-individuelle Information an ein Endgerät überträgt.

- 2. System nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Endgerät ein Mobilfunktelefon (100) ist.
- 3. System nach Anspruch 1 oder 2, gekennzeichnet durch eine Freigabeeinrichtung (150, 151), die die Darbietung nichtindividueller Information am Endgerät freigibt.
- 4. System nach Anspruch 3, gekennzeichnet durch eine Abrechnungseinrichtung (160), die für ein Endgerät eine Abrechnung erzeugt, wobei die Freigabeeinrichtung auf die Abrechnungseinrichtung derart einwirkt, daß die Abrechnung modifiziert wird, wenn die Freigabe erfolgt ist.
- 5. System nach Anspruch 3, gekennzeichnet durch eine Aufzeichnungseinrichtung (170), die für ein Endgerät nach Maßgabe von Freigaben Daten aufzeichnet.

WO 00/62516 PCT/DE00/00505

- 6. System nach einem der Ansprüche 3 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Freigabeeinrichtung durch den Benutzer des Endgeräts betätigbar ist.
- 7. System nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Endgerät eine vom Benutzer betätigbare Bestätigungseinrichtung (103, 104) aufweist, mit der der Empfang der nicht-individuellen Information bestätigt wird.
- 8. System nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Bestätigung vom Endgerät weg übertragen wird.
- 9. System nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die nicht-individuelle Information eine akustische und/oder optische Information, insbesondere Werbung, ist.
- 10. Telekommunikationsverfahren, bei dem zwischen einem Vermittlungssystem und einem Endgerät individuell gestaltbare Informationen ausgetauscht werden,

dadurch gekennzeichnet, daß

eine nicht-individuelle Information an ein Endgerät übertragen und dort optisch und/oder akustisch dargeboten wird.

- 11. Verfahren nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß eine nicht-individuelle Information an ein Endgerät nach Maßgabe einer Freigabe durch den Benutzer des Endgeräts übertragen wird.
- 12. Verfahren nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Freigabe für mehr als einzelne Kommunikationen erfolgt.



- 13. Verfahren nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Freigabe die Abrechnung für das Endgerät beeinflußt.
- 14. Verfahren nach einem der Ansprüche 10 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Darbietung der nicht-individuellen Information auf eine Betätigung des Engeräts hin erfolgt.
- 15. Verfahren nach einem der Ansprüche 10 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß eine Betätigung des Endgeräts erst auf eine Bestätigung der nicht-individuellen Information hin möglich ist.
- 16. Verfahren nach Anspruch 14 oder 15, dadurch gekennzeichnet, daß die Bestätigung die Abrechnung für das Endgerät beeinflußt.
- 17. Zahlungssystem zum Zahlen von Kosten, mit

einer Kostenerfassungsstelle (220),

gekennzeichnet durch

ein mit der Kostenerfassungsstelle verbundenes erstes Telekommunikationsgerät (221),

ein dem Zahler zugeordnetes zweites Telekommunikationsgerät (200, 210), und

eine mit der Kostenerfassungsstelle und dem ersten Telekommunikationsgerät verbundene Steuerungseinrichtung (222), die über eine Verbindung (230) zwischen erstem und zweitem Telekommunikationsgerät an letzteres Daten betreffend einen Zahlungsvorgang überträgt.

18. System nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, daß das erste Telekommunikationsgerät die Verbindung veranlaßt.

- 19. System nach Anspruch 17 oder 18, dadurch gekennzeichnet, daß das zweite Telekommunikationsgerät die Verbindung veranlaßt.
- 20. System nach einem der Ansprüche 17 bis 19, gekennzeichnet durch eine Bestätigungseinrichtung (203, 204) im zweiten Telekommunikationsgerät, mit der auf die Datenübertragung hin eine Bestätigung übertragen werden kann, und eine Abrechnungseinrichtung (240), die auf die Bestätigung hin eine dem ersten Telekommunikationsgerät zugeordnete Gutschrift (241) und eine dem zweiten Telekommunikationsgerät zugeordnete Lastschrift (242) erzeugt.
- 21. System nach Anspruch 20, dadurch gekennzeichnet, daß die Bestätigungseinrichtung zur Eingabe eines Codes ausgelegt ist.
- 22. System nach Anspruch 20 oder 21, dadurch gekennzeichnet, daß eine Bestätigung die Abrechnung für Telekommunikationsdienste beeinflußt.
- 23. System nach einem der Ansprüche 17 bis 22, dadurch gekennzeichnet, daß das zweite Telekommunikationsgerät ein Mobilfunktelefon (200) ist.
- 24. Verfahren zum Zahlen von Kosten, bei dem zu zahlende Kosten erfaßt werden,

dadurch gekennzeichnet, daß

über ein Telekommunikationssystem einem dem Zahler zugeordneten zweiten Telekommunikationsgerät Daten betreffend die Zahlung der Kosten zugeführt werden, und

über das zweite Telekommunikationsgerät eine Bestätigung betreffend die Zahlung der Kosten eingegeben wird.



- 25. Verfahren nach Anspruch 24, dadurch gekennzeichnet, daß die Abrechnung über den Telekommunikationsdienstanbieter erfolgt.
- 26. Verfahren nach Anspruch 25, dadurch gekennzeichnet, daß vor der Datenübertragung und/oder nach der Bestätigung eine Bonitätsprüfung des Zahlers vorgenommen wird.
- 27. Medizinisches Überwachungssystem, mit

einem medizinischen elektronischen Diagnostikgerät (306, 307),

gekennzeichnet durch

ein Telekommunikationsgerät (300), das mit dem Diagnostikgerät verbindbar und/oder verbunden ist und das Daten vom Diagnostikgerät über ein Telekommunikationssystem (310) überträgt.

- 28. System nach Anspruch 27, gekennzeichnet durch eine entfernte Erinnerungseinrichtung (321), die über das Telekommunikationssystem an das Telekommunikationsgerät eine Erinnerung zur Vornahme einer Diagnose überträgt.
- 29. System nach Anspruch 27 oder 28, gekennzeichnet durch eine entfernte Überprüfungseinrichtung (322), die eine Überprüfung der übertragenen Daten vornimmt und ggf. eine Mitteilung an das Telekommunikationsgerät überträgt.
- 30. System nach einem der Ansprüche 27 bis 29, dadurch gekennzeichnet, daß das Diagnostikgerät (306, 307) und das Telekommunikationsgerät (300) integriert sind und eine Datenaufbereitungseinrichtung zum Aufbereiten der vom Diagnostikgerät gewonnenen Daten aufweisen.

- 31. System nach Anspruch 30, dadurch gekennzeichnet, daß das Diagnostikgerät eine Einrichtung zum Erfassen von Muskelaktionspotentialen und/oder zum Erfassen von Blutdruckwerten und/oder zum Erfassen von Blutwerten und/oder
- 32. Integriertes Diagnostik- und Telekommunikationsgerät zum Einsatz in einem System nach Anspruch 30 oder 31.

zum Erfassen einer Körpertemperatur aufweist.

33. Glücksspielsystem,

gekennzeichnet durch

eine mit einem Telekommunikationssystem (110) in Verbindung stehende Verwaltungseinrichtung (400, 410),

ein Telekommunikationsgerät (100), das Daten an die Verwaltungseinrichtung übertragen kann zum Eingeben von Tips oder zum Kaufen von Losen, und

ein Zahlungssystem nach einem der Ansprüche 17 bis 23, wobei die Kostenerfassungsstelle (220) der Verwaltungs-einrichtung zugeordnet ist.

- 34. System nach Anspruch 33, dadurch gekennzeichnet, daß das Telekommunikationsgerät ein Mobilfunktelefon (100) ist.
- 35. System nach Anspruch 33 oder 34, gekennzeichnet durch eine Übertragungseinrichtung, die Ergebnisse des Glücksspiels an das Telekommunikationsgerät überträgt.

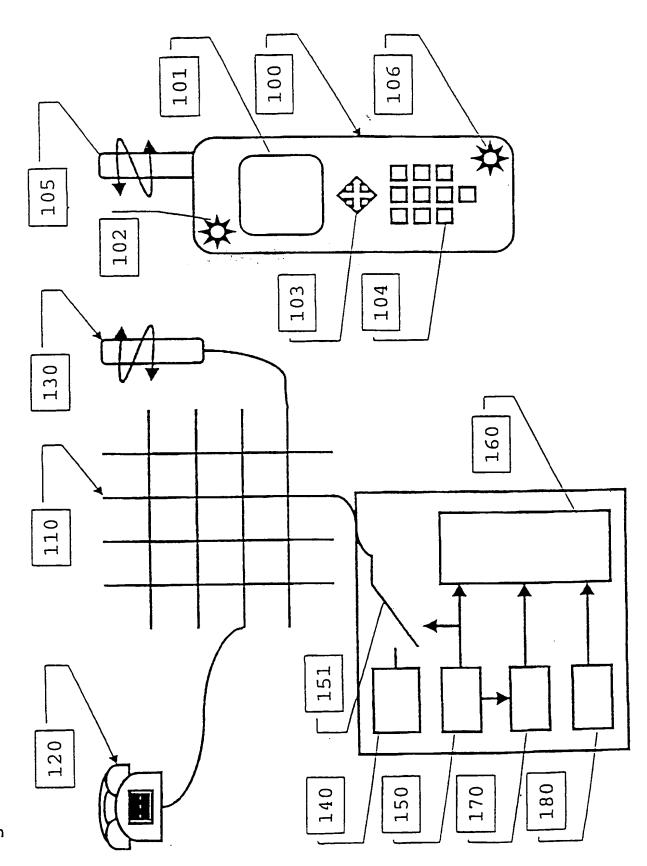


Fig. 1

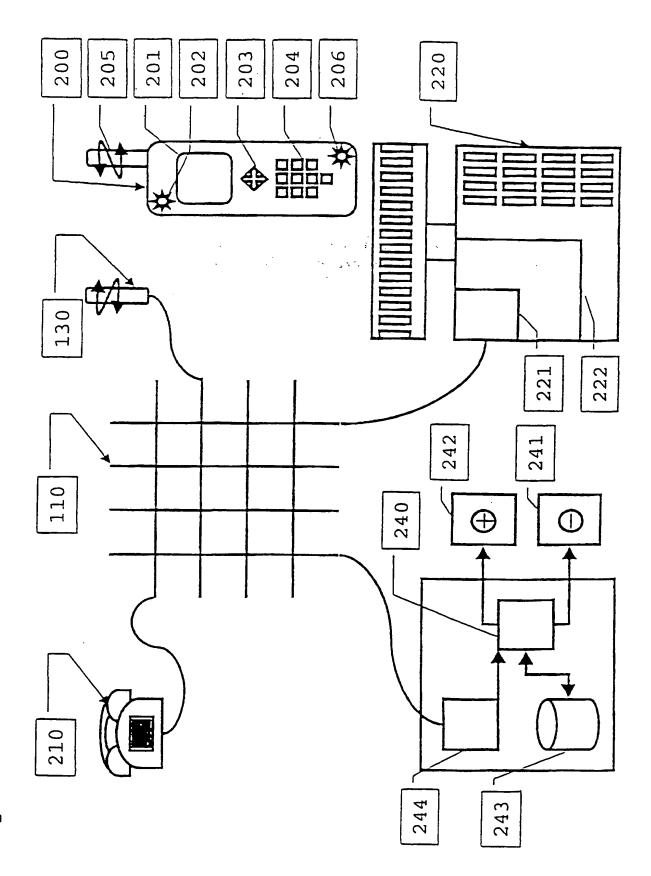


Fig. 2

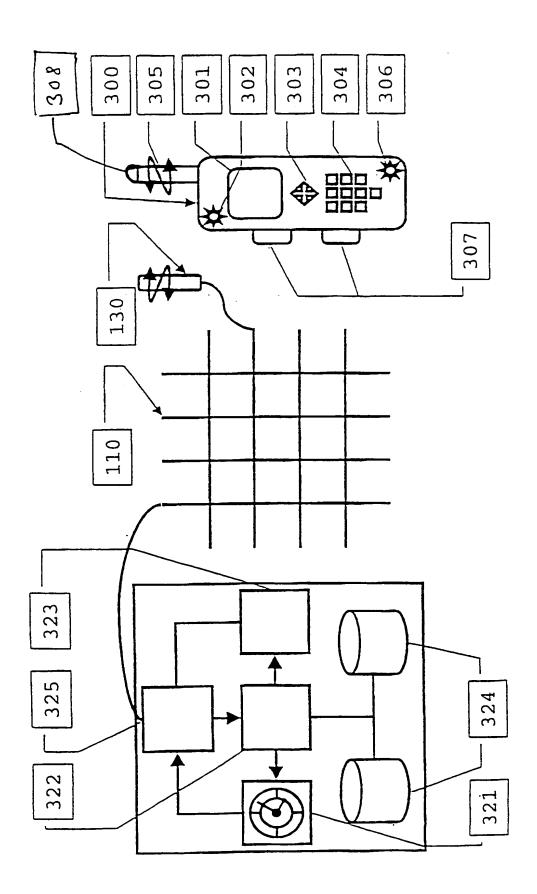


Fig. 3

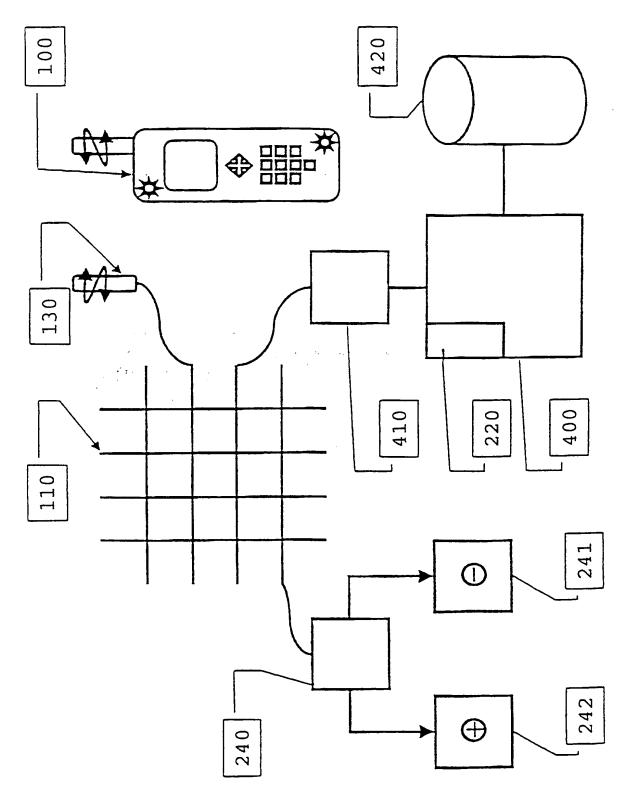


Fig. 4

#### ER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENA (12) NACH DEM VERTRA IT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

#### (19) Weltorganisation für geistiges Eigentum Internationales Büro



## 

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum 19. Oktober 2000 (19.10.2000)

**PCT** 

### (10) Internationale Veröffentlichungsnummer WO 00/62516 A3

(51) Internationale Patentklassifikation7: 15/00

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): SCHMID, Günter

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/DE00/00505

H04M 3/42,

(22) Internationales Anmeldedatum:

23. Februar 2000 (23.02.2000)

(25) Einreichungssprache:

Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache:

Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:

199 15 671.9

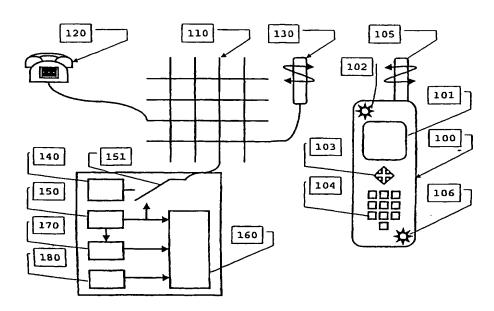
7. April 1999 (07.04.1999) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): NETS AG [DE/DE]; Pettenkoferstrasse 35, D-80336 München (DE).

- (72) Erfinder; und
- [DE/DE]; Schellingstrasse 67, D-80799 München (DE).
- (74) Anwalt: BEETZ & PARTNER; Steinsdorfstr. D-80538 München (DE).
- (81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZW.
- (84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI,

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

- (54) Title: SYSTEM AND METHOD FOR TELECOMMUNICATIONS
- (54) Bezeichnung: SYSTEM UND VERFAHREN ZUR TELEKOMMUNIKATION



(57) Abstract: Disclosed are systems and methods for telecommunications, paying bills, medical control and actions relating to games. Modern telecommunications possibilities are used by said system and method. In addition to exchangeable information that can be created individually, non-individual information can be provided to the user. Payment procedures can be ordered via a telecommunications device, a mobile phone for instance. Medical data and actions relating to games can be transmitted in the same





C

FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

#### Veröffentlicht:

Mit internationalem Recherchenbericht.

(88) Veröffentlichungsdatum des internationalen Recherchenberichts: 8. März 2001

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes, und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

<sup>(57)</sup> Zusammenfassung: Angegeben werden Systeme und Verfahren zur Telekommunikation, zum Zahlen von Kosten, für die medizinische Überwachung und für die Vornahme spielrelevanter Handlungen, die moderne Telekommunikationsmöglichkeiten nutzen. Zusätzlich zu individuell gestaltbarer und austauschbarer Information kann nicht-individuelle Information einem Benutzer dargeboten werden. Zahlungsvorgänge können über ein Telekommunikationsgerät, beispielsweise ein Mobilfunktelefon, veranlaßt werden. Medizinische Daten und spielrelevante Handlungen können auf die gleiche Weise übertragen werden.

#### INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Inter. .onal Application No

A	. CLA	SSIFI	CATION	OF!	SUBJECT	MATTER	·
	PC	7	HO4N	13/	42	H04M15	/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

#### B. FIELDS SEARCHED

 $\begin{array}{ll} \mbox{Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)} \\ \mbox{IPC 7} & \mbox{H04M} & \mbox{G07F} & \mbox{A61B} \end{array}$ 

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ, INSPEC, COMPENDEX

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT				
Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.		
X	WO 98 56202 A (NOKIA TELECOMMUNICATIONS OY ;MEURONEN TIMO (FI)) 10 December 1998 (1998-12-10)	1-8, 10-16		
Α	page 2, line 18 -page 3, line 30 page 9, line 14 - line 25	7–9		
X	EP 0 792 077 A (NOKIA MOBILE PHONES LTD) 27 August 1997 (1997-08-27) column 7, line 20 - line 33	1-3,7,8, 10-12, 14,15		
X	WO 98 19479 A (GUSTAFSSON PATRIK ; NOKIA TELECOMMUNICATIONS OY (FI)) 7 May 1998 (1998-05-07) page 1, line 7 - line 19 claims 1-27	1-3,7,8, 10-12, 14,15		
	_/			

X Further documents are listed in the continuation of box C.	X Patent family members are listed in annex.
Special categories of cited documents:      A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance      E* earlier document but published on or after the international filing date      L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)      O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means      P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed	"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention  "X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone  "Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.  "&" document member of the same patent family
Date of the actual completion of the international search  29 November 2000	Date of mailing of the international search report  0 8. 12. 2000
Name and mailing address of the ISA  European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2  NL – 2280 HV Rijswijk  Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  Fax: (+31-70) 340-3016	Authorized officer  Schweitz, M

2

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

1	Inten	Jnai	Application No	
		DE	00/00505	

0.40==:::	TO DE DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF THE PROPE				
	C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDED TO BE RELEVANT  Category Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages  Relevant to claim No.				
	Cuaudii or document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	невечалт то стант No.			
X	US 4 996 705 A (POSTERICK BARRY L ET AL) 26 February 1991 (1991-02-26) column 1, line 13 - line 52 column 2, line 5 -column 3, line 34 figure 2	17-26, 33-35			
A	EP 0 396 253 A (AGT INTERNATIONAL INC) 7 November 1990 (1990-11-07) column 1, line 1 -column 3, line 15	33-35			
A	DE 196 10 840 A (SIEMENS AG) 25 September 1997 (1997-09-25) abstract	23,33-35			
A	US 5 828 735 A (FARFAN DANIEL JOSEPH) 27 October 1998 (1998-10-27) column 1, line 44 - line 62	17-26, 33-35			
X	US 4 974 607 A (MIWA SATORU) 4 December 1990 (1990-12-04) column 1, line 18 - line 25	27,29-32			
Α	column 2, line 20 -column 4, line 2 figure 1	28			
X	EP 0 841 800 A (INSTROMEDIX INC) 13 May 1998 (1998-05-13)	27,29-32			
A	column 1, line 5 -column 3, line 24	28			

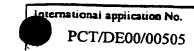
2



International application No.
PCT/DE 00/00505

Box I	Observations where certain claims were found unsearchable (Continuation of item 1 of first sheet)
This inten	national search report has not been established in respect of certain claims under Article 17(2)(a) for the following reasons:
1.	Claims Nos.: because they relate to subject matter not required to be searched by this Authority, namely:
	Claims Nos.: because they relate to parts of the international application that do not comply with the prescribed requirements to such an extent that no meaningful international search can be carried out, specifically:
3.	Claims Nos.: because they are dependent claims and are not drafted in accordance with the second and third sentences of Rule 6.4(a).
Box II	Observations where unity of invention is lacking (Continuation of item 2 of first sheet)
This Inter	national Searching Authority found multiple inventions in this international application, as follows:
	See supplemental sheet
2.	As all required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers all searchable claims.  As all searchable claims could be searched without effort justifying an additional fee, this Authority did not invite payment of any additional fee.  As only some of the required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers only those claims for which fees were paid, specifically claims Nos.:
	No required additional search fees were timely paid by the applicant. Consequently, this international search report is restricted to the invention first mentioned in the claims; it is covered by claims Nos.:  on Protest  The additional search fees were accompanied by the applicant's protest.  No protest accompanied the payment of additional search fees.

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT



The International Search Authority found that this international application contains multiple inventions as follows:

1. Claims Nos: 1-16

Telecommunication system with a switching system for switching non-individual information

2. Claims Nos. 17-26, 33-35 Payment system for paying costs

J. Claims

Medical monitoring system with a medical electronic diagnosis device

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

PCT 00/00505 **Publication** Patent family ublication Patent document date member(s) date cited in search report 04-12-1998 FI 972356 A 10-12-1998 WO 9856202 A AU 7656998 A 21-12-1998 16-08-2000 CN 1263674 T 09-08-2000 EP 1025721 A 24-08-1997 FI 960859 A 27-08-1997 EP 0792077 Α 964375 A 01-05-1998 07-05-1998 FI WO 9819479 Α 22-05-1998 4783897 A AU 07-05-1998 CA 2241273 A 28-10-1998 EP 0873662 A 21-03-2000 JP 2000503503 T 31-03-1989 1229788 A 26-02-1991 AU Α US 4996705 09-03-1989 8902139 A WO 04-04-1995 5403999 A US 26-06-1990 US 4937853 A EP 0396253 Α 07-11-1990 13-02-1992 620237 B AU 29-11-1990 AU 5328090 A 25-09-1997 NONE DE 19610840 Α 25-01-1998 27-10-1998 CA 2210058 A US 5828735 Α JP 11-04-1989 04-12-1990 1091834 A Α US 4974607 31-07-1992 JP 1683317 C 29-07-1991 3049499 B JP 02-03-1989 3815633 A DE 13-05-1998 NONE EP 0841800 Α

Inter

onal Application No

þ

9

This Page Blank (uspto)

### INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

inter. unales Aktenzeichen PC1 00/00505

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGIPK 7 H04M3/42 H04M H04M15/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

#### **B. RECHERCHIERTE GEBIETE**

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) IPK 7 HO4M G07F

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ, INSPEC, COMPENDEX

		T
Kategorie®	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	WO 98 56202 A (NOKIA TELECOMMUNICATIONS OY ;MEURONEN TIMO (FI)) 10. Dezember 1998 (1998-12-10)	1-8, 10-16
Α	Seite 2, Zeile 18 -Seite 3, Zeile 30 Seite 9, Zeile 14 - Zeile 25	7–9
X	EP 0 792 077 A (NOKIA MOBILE PHONES LTD) 27. August 1997 (1997-08-27)  Spalte 7, Zeile 20 - Zeile 33	1-3,7,8, 10-12, 14,15
X	WO 98 19479 A (GUSTAFSSON PATRIK ; NOKIA TELECOMMUNICATIONS OY (FI)) 7. Mai 1998 (1998-05-07) Seite 1, Zeile 7 - Zeile 19 Ansprüche 1-27	1-3,7,8, 10-12, 14,15

X	Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

- Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen
- "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
- "L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft er-scheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung,
- eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist
- "T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
- Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindurng gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
- \*& Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

08. 12. 2000

Bevollmächtigter Bediensteter

29. November 2000

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2

Schweitz, M

NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016

2

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Inten.	Jna	es Aktenzeichen
	DE	00/00505

		DE 00/00505
	ung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN	<del>.</del>
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden	Teile Betr. Anspruch Nr.
X	US 4 996 705 A (POSTERICK BARRY L ET AL) 26. Februar 1991 (1991-02-26) Spalte 1, Zeile 13 - Zeile 52 Spalte 2, Zeile 5 -Spalte 3, Zeile 34 Abbildung 2	17-26, 33-35
Α	EP 0 396 253 A (AGT INTERNATIONAL INC) 7. November 1990 (1990-11-07) Spalte 1, Zeile 1 -Spalte 3, Zeile 15	33–35
Α	DE 196 10 840 A (SIEMENS AG) 25. September 1997 (1997-09-25) Zusammenfassung	23,33-35
Α	US 5 828 735 A (FARFAN DANIEL JOSEPH) 27. Oktober 1998 (1998-10-27) Spalte 1, Zeile 44 - Zeile 62	17-26, 33-35
X	US 4 974 607 A (MIWA SATORU) 4. Dezember 1990 (1990-12-04) Spalte 1, Zeile 18 - Zeile 25 Spalte 2, Zeile 20 - Spalte 4, Zeile 2	27,29-32
Α	Spalte 2, Zeile 20 -Spalte 4, Zeile 2 Abbildung 1	28
X	EP 0 841 800 A (INSTROMEDIX INC)	27,29-32
Α	13. Mai 1998 (1998-05-13) Spalte 1, Zeile 5 -Spalte 3, Zeile 24	28

2

Feld I Bernerkungen zu den Ansprüchen, die sich als nicht recherchierbar erwiesen haben (Fortsetzung von Punk	t 2 auf Blatt
Gemäß Artikel 17(2)a) wurde aus folgenden Gründen für bestimmte Ansprüche kein Recherchenbericht erstellt:	
Ansprüche Nr. weil sie sich auf Gegenstände beziehen, zu deren Recherche die Behörde nicht verpflichtet ist, närmlich	
Ansprüche Nr.     weil sie sich auf Teile der internationalen Anmeldung beziehen, die den vorgeschriebenen Anforderungen so wenig entsp daß eine sinnvolle internationale Recherche nicht durchgeführt werden kann, nämlich	rechen,
3. Ansprüche Nr. weil es sich dabei um abhängige Ansprüche handelt, die nicht entsprechend Satz 2 und 3 der Regel 6.4 a) abgefaßt sind.	
Feld II Bemerkungen bei mangelnder Einheitlichkeit der Erfindung (Fortsetzung von Punkt 3 auf Blatt 1)	
Die internationale Recherchenbehörde hat festgestellt, daß diese internationale Anmeldung mehrere Erfindungen enthält:	
siehe Zusatzblatt	
Da der Anmelder alle erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht auf alle recherchierbaren Ansprüche.	
2. Da für alle recherchierbaren Ansprüche die Recherche ohne einen Arbeitsaufwand durchgeführt werden konnte, der eine zusätzliche Recherchengebühr gerechtfertigt hätte, hat die Behörde nicht zur Zahlung einer solchen Gebühr aufgefordert.	
Da der Anmelder nur einige der erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich internationale Recherchenbericht nur auf die Ansprüche, für die Gebühren entrichtet worden sind, nämlich auf die Ansprüche Nr.	dieser
4. Der Anmelder hat die erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren nicht rechtzeitig entrichtet. Der internationale Recherchenbericht beschränkt sich daher auf die in den Ansprüchen zuerst erwähnte Erfindung; diese ist in folgenden Ansprüche faßt:	ier– n er–
Bemerkungen hinsichtlich eines Widerspruchs  Die zusätzlichen Gebühren wurden vom Anmelder unter Widerspruch  X Die Zahlung zusätzlicher Recherchengebühren erfolgte ohne Widersp	

### **WEITERE ANGABEN**

### PCT/ISA/ 210

Die internationale Recherchenbehörde hat festgestellt, daß diese internationale Anmeldung mehrere (Gruppen von) Erfindungen enthält, nämlich:

1. Ansprüche: 1-16

Telekommunikationssystem mit einem Vermittlungssystem zum vermitteln nicht-individuelle Informationen

2. Ansprüche: 17-26, 33-35

Zahlungssystem zum Zahlen von Kosten

3. Ansprüche: 27-32

Medizinisches Überwachungssystem mit einem medizinischen elektronischen Diagnostikgerät.

## INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Intern. Junales Aktenzeichen
PCT 00/00505

Im Recherchenbericht Ingeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung	
WO 985620	2 A	10-12-1998	FI	972356 A	04-12-1998	
	_	22 22 27 27 27 27 27 27 27 27 27 27 27 2	AÜ	7656998 A	21-12-1998	
			CN	1263674 T	16-08-2000	
			EP	1025721 A	09-08-2000	
EP 079207	7 A	27-08-1997	FI	960859 A	24-08-1997	
WO 981947	9 A	07-05-1998	FI	964375 A	01-05-1998	
			AU	4783897 A	22-05-1998	
			CA	2241273 A	07-05-1998	
			EP	0873662 A	28-10-1998	
			JP 2	000503503 T	21-03-2000	
US 499670	5 A	26-02 <b>-</b> 1991	AU	1229788 A	31-03-1989	
			WO	8902139 A	09-03-1989	
			US	5403999 A	04-04-1995	
EP 039625	3 A	07-11-1990	US	4937853 A	26-06-1990	
			AU	620237 B	13-02-1992	
			AU	5328090 A	29-11-1990	
DE 196108	340 A	25-09-1997	KEINE			
US 582873	35 A	27-10-1998	CA	2210058 A	25-01-1998	
US 497460	7 A	04-12-1990	JP	1091834 A	11-04-1989	
			JP	1683317 C	31-07-1992	
			JP	3049499 B	29-07-1991	
			DE	3815633 A	02-03-1989	
EP 084180	00 A	13-05-1998	KEIN	<del></del> E		

This Page Blank (uspto)

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum Internationales Büro





(43) Internationales Veröffentlichungsdatum 19. Oktober 2000 (19.10.2000)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer WO 00/62516 A3

(51) Internationale Patentklassifikation7: 15/00

PCT/DE00/00505 (21) Internationales Aktenzeichen:

(22) Internationales Anmeldedatum:

23. Februar 2000 (23.02.2000)

(25) Einreichungssprache:

Deutsch

H04M 3/42,

(26) Veröffentlichungssprache:

Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:

199 15 671.9

7. April 1999 (07.04.1999) DE

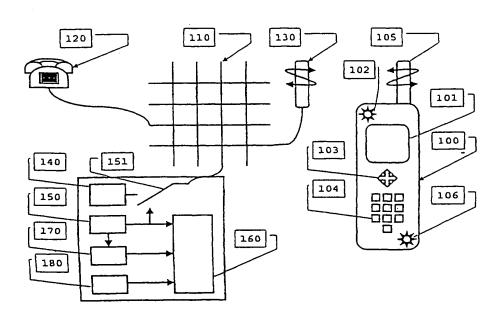
(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): NETS AG [DE/DE]; Pettenkoferstrasse 35, D-80336 München (DE).

- (72) Erfinder; und
- (75) Erfinder/Anmelder (mur für US): SCHMID, Günter [DE/DE]; Schellingstrasse 67, D-80799 München (DE).
- (74) Anwalt: BEETZ & PARTNER; Steinsdorfstr. 10. D-80538 München (DE).
- (81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, NO, NZ, PL, PT. RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, TZ. UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZW.
- (84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI,

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: SYSTEM AND METHOD FOR TELECOMMUNICATIONS

(54) Bezeichnung: SYSTEM UND VERFAHREN ZUR TELEKOMMUNIKATION



(57) Abstract: Disclosed are systems and methods for telecommunications, paying bills, medical control and actions relating to games. Modern telecommunications possibilities are used by said system and method. In addition to exchangeable information that can be created individually, non-individual information can be provided to the user. Payment procedures can be ordered via a telecommunications device, a mobile phone for instance. Medical data and actions relating to games can be transmitted in the same

This Page Blank (uspto)